

**Bibelworte zur Wochenmitte**  
**eine Aktion des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg in Zeiten der Krise**

[www.kirche-duisburg.de](http://www.kirche-duisburg.de), 0203/29513501

*Ausgabe 24.6.2020: Stephan Blank, Pfarrer an der Salvatorkirche  
in der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Duisburg  
und Assessor des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg*

---

*Liebe Leserinnen und Leser.*

*Heute ist „Sommerweihnachten“ und „Spargelsilvester“!  
So wird der Johannistag nämlich in manchen Gegenden im Volksmund genannt.*

*Der 24. Juni liegt in der Mitte zwischen dem letzten und dem kommenden Heiligen Abend.  
Das hat ihm wohl den ersten Spitznamen beschert.  
Eine Notiz in den vorweihnachtlichen Geschichten des Lukasevangeliums hat dazu geführt, dass man die Geburt  
Johannes des Täufers auf den Tag festgelegt hat,  
der ein halbes Jahr vor der Geburt seines berühmteren Cousins Jesus liegt.*

*An „Spargelsilvester“ endet die Spargelzeit; auch Rhabarber wird danach nicht mehr geerntet. Die Johannisbeeren  
reifen; das Johanniskraut beginnt zu blühen.*

*Johannes hat einmal gesagt: „Er muss wachsen; ich aber muss abnehmen.“  
Auch dieses Wort wird manchmal zunächst ganz vordergründig  
auf die Jahreszeit bezogen: der Johannistag liegt kurz nach der Sonnenwende;  
nun werden die Tage wieder kürzer.*

*Der Täufer aber will natürlich etwas ganz anderes sagen:  
Ich, Johannes, bin ein Wegbereiter!  
Ich habe euch gemahnt, umzukehren und euch mit eurem Reden und Tun, -  
mit eurem Herzen, - auf das Kommen dessen einzustellen,  
durch den das Reich des Himmels aufgerichtet wird.  
Ich habe nicht gerufen und getauft, um selbst Bedeutung zu erlangen.  
Ich mahne vielmehr euch dazu, dass ihr die Herrschaft Gottes über euer Leben anerkennt,  
dass ihr den Christus als Herrn ehrt, indem ihr euch von Gottes Wort leiten lasst.*

*Johannes hat Jesus getauft, von dem er einmal gesagt hat:  
„Ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen!“  
Als Jesus am Jordan erscheint, ist Johannes erschrocken:  
„Ich müsste dich bitten, dass du mich taufst – und nicht umgekehrt!“  
Aber Jesus bleibt dabei: „Lass es geschehen. So erfüllt sich alle Gerechtigkeit.“*

*Johannes hat dort am Jordan den Starken angekündigt, der scharf richten wird:  
„Die Axt ist schon an die Wurzeln der Bäume gelegt.  
Jeder Baum, der keine gute Frucht trägt, wird abgehauen!“*

*Als er Jesus getauft hat, öffnet sich der Himmel!  
Gott selbst verkündet der Welt: „Dieser ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“  
Welch ein großer Augenblick – auch für Johannes!*

*Der Täufer wird weiterhin für Gerechtigkeit und Wahrheit kämpfen;  
mit prophetischer Schärfe wird er Unrecht und Intrige beim Namen nennen!  
Er legt sich mit dem königlichen Hof an; das wird ihm den Kopf kosten.  
Johannes sitzt im Gefängnis und wartet auf die Hinrichtung.  
Es ist nicht in erster Linie die Angst vor dem brutalen Tod, die ihn umtreibt.  
Er will wissen, ob er sich geirrt hat:  
„Jesus, bist du der eine, durch den Gottes Reich Wirklichkeit wird,  
oder sollen wir auf einen anderen warten?“*

*Johannes, der unbeirrbar kämpfer, die unerschütterliche Stimme in der Wüste,  
Johannes ist von Zweifeln geplagt:  
Das passt für ihn nicht zusammen, dass nach wie vor die Herren der Welt  
Menschen vernichten können, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden!  
Dass Lügen, Intrigen und Fake News wie Unkraut wuchern!  
Dass kritische Stimmen verhöhnt, erniedrigt – oder gar gefangen genommen und gemordet werden! Dass  
Herrschende nur für ihren vermeintlichen Glanz und ihren Bauch leben  
und die Elenden im Hunger, in Dreck und Angst versinken lassen!  
Das passt für Johannes nicht zusammen mit seiner ursprünglichen Gewissheit:  
Durch Jesus von Nazareth beginnt die neue Zeit!*

*Jesus lässt ihm ungefähr das ausrichten: Vertraue den Zeichen!  
Da wo Menschen mir begegnen, finden sie Heilung!  
Arme spüren Hoffnung! Die Gedemütigten gehen aufrecht!  
Sie alle spüren Gottes Nähe, seine Zuwendung!  
Sie hören die vollkommen frohe Botschaft von der Liebe Gottes!  
Sie sehen mit ihren dankbaren Herzen: wir sind schön und geachtet bei Gott.*

*Johannistag! – Der Tag steht für den Ruf des Johannes zur Umkehr hin zu Gott!  
Der Ruf ist ernst; wir haben ihn nötig!  
Jesus Christus ruft ebenfalls zur Umkehr! Er ist erschienen – nicht mit der Axt!  
Er hat lebendig gezeigt, dass seine Liebe vollkommen heilt!  
Wir sind durch ihn Gottes Kinder; wir erfahren durch ihn:  
Gott versteht deine Ängste, deine Zweifel; Gott ist dir in der Krise nahe!*

*Er hat das Reich Gottes gegründet! Die Liebe zum Menschen hat triumphiert!  
Wir bleiben ewig in Gott geborgen. – Doch noch ist das Reich nicht sichtbar vollendet!  
Noch herrschen die Nachfolger des Herodes und verbreiten Hass und Blutvergießen.*

*Lasst uns umkehren – aus freien Stücken: in die Arme Gottes, um Trost zu finden, -  
umkehren auch, um unsererseits Zeichen der Liebe und des Friedens  
mit unseren Möglichkeiten zu setzen -  
und das im Namen dessen, auf den Johannes hingewiesen hat!*

Ich grüße Sie herzlich,

Ihr Stephan Blank.